

Halberstädter Volksstimme

Volkstimme vom 25.05.2012

Geld, Ideen und Zeit für ein altes Museum

Förderkreis des Heineanums sammelt über 150•000 Euro an Spenden und finanziert MoVo

Ohne sie würde es weder die Ausstellung Moderne Vogelmalerei in Halberstadt noch viele andere Angebote des Heineanums geben. Die Mitglieder des Förderkreises des Heineanum leisten seit 20 Jahren einen wichtige Arbeit.

Von Sabine Scholz

Halberstadt • Die Summe ist schon erstaunlich. Seit Bestehen des Förderkreises Museum Heineanum haben die Mitglieder mehr als 150•000 Euro an Spenden gesammelt. Dazu kommen viele Sachspenden, die die Arbeit des einzigartigen vogelkundlichen Museums unterstützen. Dass ihre Arbeit enorm wichtig ist, wurde den derzeit 234 persönlichen und neun korporativen Mitgliedern erst jüngst wieder klar. Während ihres Jahrestreffens in Halberstadt ging es nicht nur um Vereinsformalien wie Kassenbericht, Vorstandswahl und ähnliches.

Es wurde auch in die Zukunft geblickt und die hält einige düstere Aussichten parat. So ist zum Beispiel unklar, wie die hier am Ort gewachsene historische Sammlung wissenschaftlich betreut werden soll, wenn Dr. Bernd Nicolai in gut drei Jahren in Rente geht. Das Personalkonzept der Stadt sieht keine Neubesetzung der Stelle vor. Dann aber, so betont Vereinsvorstand Frank-Ulrich Schmidt, ist die große vogelkundliche Sammlung in Halberstadt nicht mehr zu halten. Eine so bedeutende Sammlung nicht wissenschaftlich fundiert zu betreuen, hieße, sie dem Verfall anheim zu geben. „Und ein naturkundliches Museum zu leiten, das kann kein Förderverein leisten“, sagte Schmidt.

Dennoch steckt der Verein nicht den Kopf in den Sand. So plant man derzeit bereits die nächste MoVo, die alle zwei Jahre ausgerichtete Ausstellung Moderner Vogelmalerei. „Wir haben bereits viele Anfragen von Künstlern für die Schau 2013 vorliegen“, berichtete Dr. Bernd Nicolai. Der Fachdirektor des Heineanums ist dem Verein dankbar, dass dieser immer wieder die Mittel für diese deutschlandweit einmalige Ausstellung zur Verfügung stellt und auch den Preis für das schönste Bild, den „Silbernen Uhu“, finanziert.

„Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft“, ist Bernd Nicolai überzeugt. Denn das ehrenamtliche Engagement und die finanzielle Unterstützung ermöglichen einen wesentlichen Teil der Museumsarbeit, berichtet der Fachmann. So werde beispielsweise „die beste ornithologische Bibliothek des Landes Sachsen-Anhalt“ allein durch den Verein betreut. Nicht nur, dass mittlerweile ein Großteil der Literatur hier Eigentum des Vereins ist, er finanziert auch einen Minijob zur Betreuung der wissenschaftlichen Zeitschriften und Bücher. „Hier sind alles Leute tätig, die die Fahne der Kultur hochhalten“, sagt Nicolai. Denn auch viele der stets gut besuchten Veranstaltungen des Hauses wären ohne das bürgerschaftliche Engagement nicht möglich.

Der Verein wählte während seines Jahrestreffens 2012 einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender im Amt bestätigt wurde Frank-Ulrich Schmidt, zweiter Vorsitzender ist Georg Heine, ein Nachfahre des Sammlungsgründers Ferdinand Heine. Als Schatzmeister fungiert Christian Mocosch und Martin Wadewitz ist Schriftführer.